

Mit nächster Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Ein elektrischer Gürtel um die Erde.

Das Dampfroß, dieser Typus der raschesten Vermittelung unserer körperlichen Existenz, saust jetzt über den Isthmus von Panama von Aspinwall am Karaischen Meerbusen nach Panama an der Südsee, von einem großen Ocean zum andern, in 260 Minuten. Es übersteigt die Cordilleren mittelst einer doppelten schiefen Ebene, deren höchster Punkt 250 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Man hat den Transit über die Landenge im Jahre 1852 nur an weethvollen Waaren auf 284 Millionen berechnet, nebst etwa 24,000 Reisenden. Beides soll sich in Kurzem verzehnfachen. Ist nun noch die Landenge von Suez mit der Schiene belegt oder für die Wasserschiffahrt durchstochen, so kann man die ganze Erde mit Dampf umfahren. Da darf denn freilich der Flug des Gedankens, wie er von der Telegraphie vermittelt wird, auch nicht mehr zurückbleiben; er muß der immer noch viel langsamern Schwester voraneilen.

Ein Deutscher, J. V. Schaffner, beschäftigt sich mit der Ausführung; aber der Boden, von dem sie ausgehen soll, ist England, das noch immer in den Sphären, in denen es unübertroffen ist, im Mercantilen und Industriellen, rastlos voraneilt. Schon genügt das einfache Dampfschiff nicht mehr; die Dampfschiffkompanie läßt ein doppelteisernes Doppeldampfschiff mit Mutter und Schraube für Australien bauen; dreimal soll es den riesigen „Wellington“, den größten Kriegsdampfer, an Größe übertreffen; seinen Kohlenbedarf für eine Reise um die Welt nimmt es auf einmal ein. Schaffner aber hat einen elektrischen Telegraphenorganismus um die ganze Erde vorbereitet, dazu auf seiner eben vollendeten Reise um die Erde die genauesten

Untersuchungen angestellt und die nöthigen Unterhandlungen mit den verschiedenen Regierungen angeknüpft. Mit Dänemark, dem Besitz der Inseln, ist bereits abgeschlossen; mit Norwegen und Ausland wird verhandelt. — Es handelt sich in jenen nördlichen Gegenden vor allen darum, stets die nächste Meeresküste auf dem kürzesten Wege zu gewinnen, um keine zu langen unterseeischen Leitungen zu erhalten, deren Risiko natürlich stets größer, deren Ersatz schwieriger ist, während die durch jenes Verfahren veranlaßten Umwege bei der Telegraphie wenig zu bedeuten haben. Der elektrische Gürtel soll nach Schaffner's Plan um die Erde in folgender Weise gelegt werden.

Ueber Dänemark, Island, die Färöer und Grönland nach Nordamerika hinüber, und zwar unterseeisch von Grönland nach Labrador; ebenso zwischen der äußersten Ostküste Grönlands u. Islands, von da nach den Färöern, von diesen nach Norwegen bei Bergen; von Bergen nach Christiania, Kopenhagen und Stockholm; von da über Finnland nach Petersburg und Moskau, Kasan, über den Ural nach Aken; über Kolywan, Kank, Odnisk, Irkutsk nach dem tartarischen China mit seiner Thee- und Seidenkultur; über Schotsland der Küste entlang nach Jamsk, über den Golf nach Cap Utkoka und Kamtschatka, von da über die Aleuten nach der Alaskahalbinsel oder Cooksstraße in Nordamerika; von da an der Küste des stillen Meeres entlang durch das Oregongebiet und Californien; von St. Francisco nach dem großen Salzsee und durch das Land der Mormonen in das westliche Missouri- und Oregongebiet, wo die telegraphische Weltlinie die ebenfalls von Schaffner angelegte Californische Linie durchschneiden und sich mit den amerikanischen Linien, welche alle großen Städte bis in jedes anständige Hotel hinein bereits durchkreuzen, verbinden wird.

Der Gedanke eines solchen, alle Völker in eine wunderbare Annäherung bringenden elektrisch zuckenden Drathes ist ein

großartiger. Der Leser mag die Karte zur Hand nehmen und seinen Weg verfolgen. Für die unterseeische Abtheilung des großen Werks ist Schaffner und seine Gesellschaft mit der Firma John W. Brett, deren Namen alle größern Verbindungsdrähte dieser Art tragen, in Verbindung getreten. Der von uns gebrachte Ausdruck einer Annäherung aller Völker ist keine Hyperbel; denn schon sind in Anschluß der großen Linie Gesellschaften für die verschiedensten Seitenlinien nach Australien, Ostindien u. s. w. in der Bildung begriffen. Das telegraphisch verkörperte Wort wird bald unsern Planeten in ununterbrochenem Fluge umkreisen. Ein Gedanke aber drängt sich uns bis zur Ueberzeugung auf, diese Fortschritte des geistigen und materiellen Verkehrs in ihrem einstigen größten Zusammenhange können nicht die blutigen Werke menschlichen Hasses unterstützen sollen, sondern müssen in ihrer Entwicklung dem friedlichen Schaffen des Menschengeschlechts dienen und die Blüthe seiner Humanität zur genüßvollen Frucht reifen lassen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Honigbiene. Es ist nicht minder bemerkenswerth, daß seit tausendjähriger Uebung der Bienenzucht die Naturgeschichte der Bienen immer noch Zweifel enthält, als daß es überhaupt den Menschen einfiel, dieses kleine Insekt zum Hausthiere, zum Genossen von Pferd, Schaf und Hund zu machen.

Kaum eines dieser drei wichtigen Nahrungsthiere hat eine größere Literatur aufzuweisen, als die Honigbiene und keins hat so viel Anlaß zu literarischen Kämpfen gegeben, als eben dieses kleine Thier.

Es ist vielleicht manchem unserer Leser neu, zu erfahren, daß wir Vieles von dem, was wir jetzt sich über die Lebensweise der Honigbienen wissen — einem Blinden verdanken. Franz Huber, ein Franzose, war es, der, nachdem er lange mit den Augen seines Sohnes, Franz Burnens Huber, den Haushalt derselben belauscht hatte, im Jahre 1796 seine „Nouvelles observations sur les abeilles“ herausgab. Ihm verdanken wir mehrere der sinnreichen Vorrichtungen, deren man sich jetzt noch bedient, um mit dem beobachtenden Blicke bis in die finsternen wohlverwahrten Räume des Bienenstaates zu bringen.

Aber schon lange vor Huber hatten Swammerdam und Réaumur, deren anatomische Arbeiten noch heute unübertroffen sind, mit ihren noch sehr mangelhaften Instrumenten einen sichern Grund zur Kenntniß der Honigbienen und ihrer Lebensweise gelegt; nachdem bis dahin seit Aristoteles, der an die Fabel der Entstehung der Bienen aus verwesenden Rindern glaubte, die Naturgeschichte dieses noch immer räthselvollen Wesens ein buntes Zweierlei von Fabel und Wahrheit gewesen war.

Das neueste Werk über die Honigbiene ist ohne Zweifel zugleich auch das vorzüglichste von allen bisher erschienenen, denn es giebt eine vollständige Uebersicht dessen, was in diesem

Augenblicke über das Leben und den Haushalt der Bienen sichhaltig ist, ohne sich sehr in die Lehren über Bienenzucht zu vertiefen. Es ist das Buch darum auch besonders allen denen zu empfehlen, welche — und von wem gälte dies nicht in höherem oder minderem Grade — von jeher diesem Symbol des Fleißes und der Ordnung ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben und das begreifliche Mißbehagen fühlen, nicht zu wissen, ob das über die Bienen Gehörte und Gelesene Wahrheit oder Dichtung sei.

Das Buch heißt: Die Honigbiene. Eine Darstellung ihrer Naturgeschichte in Briefen; von F. B. Busch. Gotha, bei Hugo Scheube. 1855.

Auf jeder Seite findet man Belege für die interessante Wahrnehmung, welcher Beharrlichkeit nicht nur, sondern auch welchen Scharfsinnes es bedurfte, um das Leben und die Gewohnheiten dieses Thierchens zu erforschen, welches sich zu sehr der Beobachtung entzieht, sei es in dem wohlverwahrten und mit tausend Waffen vertheidigten Korb, sei es in dem unermeßlichen Luftraum, in welchem eine ausfliegende Biene schnell dem Auge entschwindet. Man ist gewöhnlich geneigt, da man einmal alles Wunderbare von den Bienen glaubt, anzunehmen, daß sie aus weiten Fernen mit ihrer süßen Beute in ihre Wohnung zurückkehren; während sie nicht weiter als eine halbe Stunde Wegs ausfliegen. Und dennoch fallen sie — ein jedem Bienenvater willkommenes Zeichen — oft noch vor dem Flugloche ermattet zu Boden, wenn sie in den Blüthen eine besonders reiche Ernte gemacht haben. Bei solcher Lastträger-Unverdroßtheit kann man es trotz der kleinen Tracht jeder einzelnen Biene glaublich finden, wenn der Verfasser erzählt, daß ihm einmal ein starker Stock in einem Tage — dreizehn Pfund Honig eingetragen habe, zu welchem der an diesem Tage von den Bienen als wohlverdienter Lohn verzehrte noch hinzurechnen ist. Doch auch eine Menge lehrreicher und interessanter Thatfachen erzählt der Verfasser aus dem Leben der Bienen. Daß dabei diese auch als Vor-Gründerinnen von manchen Dingen, auf deren Erfindung wir Menschen uns viel einbilden, glänzen, kann man wohl denken. Sie erfanden, vielleicht lange bevor es Menschen gab, den luftdichten (hermetischen) Verschuß. Herr Busch fand einmal auf dem Grunde eines Stockes eine verfaulte Maus, welche sammt ihrem pestilenzialischen Hauche in einem luftdichten Sarge von Wachs verschlossen war. Fehlte den kleinen Thierchen auch die Kraft, den Leichnam des eingedrungenen, vielleicht mit hundert Dolchstößen gelegten Räubers aus dem Bege zu räumen; so fehlte es ihnen doch nicht an Scharfsinn, dessen Verwerfung unschädlich zu machen.

Doch es sollte hier bloß auf ein mit Bienenfleiß geschriebenes Buch über die Bienen aufmerksam gemacht werden, nach dessen Anleitung wir vielleicht später einmal einige Mittheilungen aus der Naturgeschichte derselben geben.

Inserate.

Bekanntmachung.

Zur freiwilligen Subhastation des
Eichmann'schen Weingartens No.
1645 im Maugtschberg-Revier ist ein
neuer Termin auf

**den 2. Juli cr., Nachmittags
5 Uhr**

im Landhause hier selbst angesetzt.

Grünberg, den 25. Juni 1855.

Königl. Kreis-Ger. II. Abtheil.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des Tuchfabrikanten
Adolph Vulpinus'schen Bürgerhauses
Nr. 3 zur Stadt Kontopp, gerichtlich
auf 1476 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. abge-
schätzt, steht ein Bietungstermin auf

**den 7. September cr., Vormitt.
11 Uhr**

im Gerichtstokal zu Kontopp an.

Die Taxe und der neueste Hypo-
thekenschein sind im Bureau II. hier ein-
zusehen.

Grünberg, den 18. April 1855.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Tuch-
machermeister Ferdinand Schulz
gehörigen Weingärten, als:

1. No. 984 in der Schertendorfer
Straße, taxirt 42 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

2. No. 1023 in der goldenen Krone,
taxirt 69 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

steht ein Bietungstermin auf

**den 5. Oktober 1855, Vor-
mittags 11 1/2 Uhr,**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypo-
thekenschein sind im Bureau II. ein-
zusehen.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der zum Nachlaß
des Häuslers Gottlieb Lauterbach
gehörigen, zu Lawaldau belegenen Häus-
lerstelle No. 77, dorfsgerichtlich auf 230
Thlr. abgeschätzt, steht ein Bietungs-
termin auf

den 25. Oktober cr., 11 Uhr,
im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypo-
thekenschein sind im Bureau II. ein-
zusehen.

Grünberg, den 21. Juni 1855.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

822) Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den von der
langen Gasse aus zwischen den Meyer-
schen, Prießel'schen, Richter'schen, Lindel-
mann'schen und Malke'schen Grund-
stücken nach dem Waisenhause hin füh-
renden Fußweg zu kassiren. Alle Die-
jenigen, welche auf diesen Fußweg Rechte
zu haben vermeinen, werden hierdurch
aufgefordert, solche bei dem Magistrat
binnen 4 Wochen präklusivischer Frist
anzumelden.

821) Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M., Vor-
mittags 10 Uhr werden im Kammerrei-
derwalde (Sawader Revier beim Sa-
wader Waldhause)

200 Schock eichene Weinpfähle
und Sonnabend den 30. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr in der Reitbahn hier

100 Schock dergleichen
licitando verkauft werden.

Bei Ludwig Raub in Berlin ist
erschienen und bei **W. Levysohn**
in Grünberg zu haben:

Nicolaus Pawlowitsch,

Kaiser von Rußland.

Eine biographische Notiz

von

George Hefekiel

Vierte Auflage. Preis 5 Sgr.

Neuer Matjes-Hering

vorzüglicher Qualität bei

822) **C. Fensky.**

Sonntag den 1. Juli c. **Uebungs-
stunde** für die Herren **Bereins-
Sänger.** **Uyler.**

Blankenburger

aromat. Fichtennadel-Seife

(ein vorzügliches Heilmittel gegen Ner-
venschwäche, gichtisch-rheum. Leiden,
zum Waschen und Baden für Kinder
und Erwachsene, sowie gegen alle Haut-
krankheiten: als Flechten, Finnen, Som-
mersprossen u. s. w.) erhielt wieder

W. Levysohn.

Um Irrthümer! zu vermeiden,
die ergebene Anzeige, daß ich nach wie
vor Ring Nr. 11 vis-à-vis der
Hauptwache wohne und mich unter
Zusicherung prompter Bedienung zu
gefälligen Aufträgen bestens empfehle.

H. Kuschke,

Duchbinder, Finitierer u. Galanteriearbeiter.

In Lange's Buchhandlung in Lipp-
stadt erschien und ist bei **W. Levysohn**
in Grünberg zu haben:

Deutsches

Volks-Liederbuch.

Enthaltend mehr als 250 der belieb-
testen und bekanntesten Volks-, Ba-
terlands-, Studenten-, Gesellschafts-,
Trink-, Freundschafts- u. Liebeslieder.

Gesammelt von

einem Vereine junger Deutscher.

Steif brochirt. Preis 5 Sgr.

Conversations-Lexikon.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Die zehnte Auflage dieses berühmten Werks ist vollendet.

Die Verlagshandlung veranstaltet davon jetzt eine

neue Ausgabe in 60 Viertelbänden zu 10 Sgr.

Monatlich drei Viertelbände (am 10., 20. und 30 jeden Monats, vom Mai
an). Vollendung bis Ende 1856.

Das Werk ist auch folgendermaßen zu beziehen: **vollständig auf
einmal (20 Thlr.), in 15 Bänden (zu 1 Thlr. 10 Sgr.), in 120 Lie-
ferungen (zu 5 Sgr.), und zwar in allen beliebigen Terminen.**

Gleichzeitig und in denselben Terminen erscheint von dem

Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon

eine dritte Ausgabe in 60 Lieferungen zu 12 Sgr.

(500 Stahlstiche in 10 Abtheilungen nebst über 100 Bogen Text.)

Das ganze höchst lehrreiche und schöne Werk ist fortwährend auch **auf
einmal vollständig (24 Thlr.) oder allmählig (nach Abtheilungen oder
Lieferungen)** in beliebigen Terminen zu beziehen, jede der zehn Abtheilungen
als selbstständiges Werk auch einzeln.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die

Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den 3 Bergen.

"P u c k"

Eine Monatschrift
für Ernst, Scherz und sinnige Spiele der Jugend.

Unter Mitwirkung von Hübner-Trams und namhaften Jugendschriftstellern
herausgegeben von **Rudolf Löwenstein**.

Mit Zeichnungen von Theodor Hofemann.

Jeden Monat erscheint 1 Heft von 3 Bogen Text 4° Belimp. mit Spiel-,
Kunst- u. Musik-Beilagen. — **Preis: vierteljährlich 15 Sgr.** —

Alle soliden Buchhandlungen nehmen für diesen Preis Bestellungen auf
den „Puck“ an.

Das erste soeben erschienene Heft enthält:

Gruß an meine kleinen Leser von Rud. Löwenstein. — Eine Dorf-Kinder Geschichte, Gedichte von
demselben. — Vom Knäbchen, das in die Welt ging, Erzählung von Ferdinand Schmidt. —
Ueber Sternschnuppen und Meteorsteine. — Amerikanische Abenteuer. — Die ersten Schneeg-
löbchen. — Schnurren. — Combinations-Charade. — Die Krim, ein neues Kriegsspiel,
entworfen von Hübner-Trams.

An Beilagen: Das Krimspiel. — Der Sandmann, Wiegenlied von
Rud. Löwenstein, componirt von August Schaffer.

Verlag der Administration des Puck (Otto Janke) in Berlin.

Alexandrinensstraße Nr. 90.

(830)

Zu beziehen durch **W. Levysohn** in Grünberg.

Die Personen-Posten nach Sorau
werden vom 27. Juni o. ab aus Grün-
berg —

um 4 Uhr früh und
um 6 Uhr 15 Min. Abends
abgefertigt, was hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß bringt
Grünberg, den 26. Juni 1855.

Königl Post-Amt


820) Hennings.

Sein mit den schönsten Sorten
Ganzelei-, Konzept- u. Briefpa-
pieren wohl versehenes

Papier-Lager

empfehl

W. Levysohn.

 Es sollen 1500 Rthlr. in
kleineren Summen gegen sichere
Hypothek ausgeliehen werden.
Darauf Reflektirende wollen ihre Adres-
sen in d. Exped. dieses Blattes abgeben.
Unterhändler werden verboten.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 13. Juni. Rulsch. Johann George
Adam zu Sawade eine Tochter, Joh. Ernst.
Schneidermstr. Carl Christ Hellfeld ein Sohn,

ohne Taufe gestorben — Den 16. Häusler
Joh. Friedr. Dentschel zu Lawalde ein Sohn,
Friedr. Aug. Gust

Gestorbene

Den 19 Juni Des Tuchsheererger. Rob
Herzog Ehefrau, Ernest Carol. geb. Markgraf,
28 J. 8 M. 6 J. (Wassersucht.) Verst. Nach-
wächters Christ Beukert Tochter, Aug. 16 J.
9 M. (Abgebrung.) — Den 20. Des Häusl-
Rueged. Christ. Gottfr. Schreck zu Kühnau
Ehefrau, G. a. Elisab. geb. Suppe, 70 J. (Lan-
genentzünd.) Des Schuhmacherstr. Joh. Wfr.
Grimmig Tochter Heine Christ. Emma, 10 J.
4 M. 10 J. (Brustkrankh.) — Den 21. Des
Schneidermstr. Carl Christian Hellfeld Sohn,
ohne Taufe gest. 8 J., (Krämpfe) — Den
23. Sattler und Wagenbauermstr. Aug. Ferd.
Schulz, 34 J. 2 M. 26 J., (Typhus) Des
Tuchmacherstr. Joh. Ad. Schulz Sohn, Gottfr.
Martin Reinh., 1 J. 3 M. 19 J., (Krämpfe.)
Den 24. Einw. Heine Schulz, 74 J. 10 M.
18 J. (Lungenlähmung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 4. Sonntage nach Trinitatis)

Vormittagspredigt Herr Pastor Barth

Nachmittagspredigt Herr Kreis-Vicar Böhme

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg d. 25. Juni.						Schwiebus, d. 16 Juni.						Görlitz, d. 21 Juni					
	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl.	sq.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl.	sq.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl.	sq.	pf.	thl.
Weizen	3	17	—	3	15	—	3	20	—	3	15	—	4	5	—	3	20	—
Roggen	2	22	—	2	20	—	2	17	6	2	14	—	3	—	—	2	25	—
Gerste große . .	2	13	—	2	11	—	—	—	—	—	—	—	2	12	6	2	5	—
Gerste kleine . .	2	6	—	2	4	—	1	19	—	1	17	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	16	—	1	13	—	1	14	—	1	12	—	1	12	6	1	5	—
Erbisen	2	22	—	2	20	—	2	17	—	2	15	—	3	—	—	2	25	—
Hirse	4	—	—	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Starkoffeln . . .	1	10	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	1	2	—
Heu d. Gr. . . .	—	27	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	7	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Heut Donnerstag den 23. Juni Grosses Concert

der **Karlsbader Kapelle**
unter Leitung des Direktors Herrn
Stohwasser.

Anfang Abends 7/8 Uhr, bei unfreund-
lichem Wetter im Königskaale. Entree
à Person 2 1/2 Sgr. **H. Künzel.**

Ich bin in den Besitz einer Parthie
echter (792)

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina** in Köln
gekommen, die um so vorzüglicher sein
dürfte, als sie seit länger als 10 Jahren
lagert, und offerire dieselbe zu billigem
Preise.

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Künzel's Garten.

Sonnabend den 30. Juni

erstes großes Gartenfest.

Von Abends 7 bis 12 Uhr

GROSSES CONCERT

im illuminirten Garten.

Um 10 Uhr Beginn des

Balles.

Billets à Person 2 1/2 Sgr sind bis
Sonnabend Mittag in der Buchhand-
lung des Herrn **Kr. Weiß** und bei
Unterzeichnetem zu haben. An der Kasse
kostet das Billet 5 Sgr.

H. Künzel.

Couleurtes Zeichenpapier,
Nadir- und Zeichengummi und
Faberbleistifte von 6 Pf. an, sowie
Stuis mit Faberbleistiften in
allen Härten erhielt

(790)

W. Levysohn.